Am Wochenende vom 15.-17. März fand im Grasshopper Squash-Center in Zürich der traditionelle GC-Cup statt. Wie fast jedes Jahr liessen sich die Verantwortlichen auch heuer wieder etwas Neues einfallen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Turniers wurde es bei den Herren als offizielles PSA-Weltranglistenturnier (PSA=Professional Squash Association) durchgeführt. Der frühere Nebengeschmack eines (gutbezahlten) Exhibition mit Schweizer Top-Beteiligung, wich einem Anlass wo es neben Preisgeld auch Punkte für die Weltrangliste zu gewinnen oder zu verlieren gibt. Bei den Damen wurde ein Nationales A-Turnier mit ausländischer "Verstärkung" durchgeführt.

Das Abschneiden der Schweizer

Die Schweizer Elite traf sich am Freitagmittag zur I. Runde der Qualifikation, wo zum Teil bereits gegen namhafte Vertreter der Top 100 der PSA-Rangliste warteten. Reto Donatsch (Vdm Basel) zeigte gegen Paul Price (AUS/PSA XX) zwei Sätze lang gutes Squash, ehe er dem Tempo des Australiers nicht mehr standhalten konnte und 1:3 unterlag. Für die eigentliche Überraschung der Qualifikation war der GC-Spieler Roger Klotz zuständig, er schlug die Nr. I von Vaduz, den Südafrikaner Grant Isaacs, nach hartem Kampf in fünf Sätzen. In der 2. Runde der Qualifikation bedeutete Mike Tootill, die Nr. I der Schweiz, Endstation für Klotz. Yurij Del Tenno (Vitis Schlieren) war gegen Robin Godden (ENG/XX) ebenso chancenlos wie die beiden Chamer Dany Oeschger und Gregor Ahcin gegen Karim El Mistikawi (EGY/XXI03) respektive Marty Clark (USA/XX). Marco Eggenberger (Langnau a.A.) gewann gegen Damien Mudge den ersten Satz mit 9/6, verlor dann aber trotz eines Aufbäumens im vierten Satz (6/9) mit 1:3. Der einzige Schweizer im Haupttableau war, mit einer Wildcard, der neue Schweizermeister Lars Harms.

Schnelles Ende für Lars Harms

Eine unglückliche Auslosung erwischte Lars Harms für die 1. Runde des Haupttableaus. Mit John Ransome (ENG/PSA 29) wurde im nicht nur gleich die Nr. 2 des Turnieres zugelost sondern auch ein erfahrener Routinier und gewiefter Taktiker. Harms startete gut und konnte bis zum 3/3 mithalten, eine Tempoverschärfung Ransomes zeigte aber denn noch vorhandenen Unterschied zwischen einem Weltklassespieler und dem

18jährigen Schweizermeister. Ransome qualifizierte sich mit einem indiskutablen 9/4 9/1 9/3-Sieg für die Viertelsfinals, Harms konnte aber sein zweifellos grosses Talent mehrere aufblitzen lassen. Der Aargauer wird sich mit den am Grasshopper Cup gewonnen PSA-Punkten erstmals in der Weltrangliste etablieren und an verschiedenen Turnieren versuchen, sich an die Top 100 heranzutasten. Im September bestreitet er die PSA-Nordamerikatour wo er in Bermuda, Minneapolis, Pittsburgh und Santa Barbara auf Punktejagd geht, um sich in der Folge direkt für die europäischen PSA-Turniere qualifizieren zu können.

In den anderen Erstrundenspielen gab es zwei Überraschungen, beide mit "Schweizer" Beteiligung! Zuerst verlor die als Nr. 4 gesetzte, letztjährige Nr. 1 der Schweiz, Byron Davies (AUS/PSA 34), gegen den unter Spanischer Flagge startenden Engländer Michael Puertas (ESP/PSA 59) mit 3:1, dann kam es zum "Clash of the South Africans" als eine ebenfalls ehemalige Nr. I der Schweiz, Craig Wapnick (SAA/PSA 41) auf die aktuelle Nr. I der Schweizer Rangliste, den Qualifikanten Mike Tootill traf. Wapnick konnte den ersten Satz noch für sich verbuchen, nachher übernahm Tootill aber immer mehr die Initiative und überraschte mit seinem verdienten 3: I-Sieg nicht nur Wapnick!

Am World Open 1995 Halbfinalist und am GC-Cup als Nr. I gesetzt, bedeuteten die Viertelsfinals und Alex Gough (WAL/PSA 52) für Craig Rowland (AUS/PSA 13) bereits Endstation. Im wohl besten Spiel des ganzen Turniers konnte sich der quirlige Waliser in fünf langen Sätzen für die Halbfinals qualifizieren. Wie schon Lars Harms war auch Mike Tootill gegen John Ransome chancenlos und verlor sogar noch klarer als Lars mit 9/4 9/2 9/0. Beinahe

"unbemerkt" drangen die beiden Neusee-

länder Paul Steel (PSA/32) und Glen Wilson

Viertelsfinals Endstation für Rowland

(PSA/49) unter die besten vier vor. Im ersten Halbfinale trafen zwei Spieler aufeinander, die beide ohne Satzverlust so weit vorgestossen waren. John Ransome konnte entgegen der Erwartungen seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden und verlor gegen einen souverän aufspielenden Wilson klar in vier Sätzen. Mit 2:0 in Führung liegend, kam bei Alex Gough im Halbfinale gegen Paul Steel der Hammermann. Von seinem Fünfsatzsieg gegen Rowland gezeichnet, konnte Gough den dritten Satz

zwar noch lange ausgeglichen gestalten, nachdem Steel diesen aber mit 9/7 gewann, war auch die Partie entschieden und ein rein Neuseeländischer Final Tatsachen!

Enttäuschendes Finale

Anstelle einer Gala, endete das Finale mit einer Enttäuschung. Steel, im Halbfinale gegen Gough noch Profiteur von der Müdigkeit seines Gegners, erfuhr im Finale dasselbe Schicksal. Müde und ausgebrannt wirkend, konnte er sich gegen den offensiv spielenden Wilson nur selten ins Szene setzen. Im wohl schnellsten Finale in der Geschichte des Grasshopper Cup stand Wilson nach nur 31 Minuten mit 9/6 9/4 9/2 als Sieger fest.

Gute Leistung von Agnes Müller

Im Damenfeld qualifizierten sich die vier topgesetzten ohne Satzverlust für die Halbfinals. Die Südafrikanerin Annelize Naudé (SAA/4) konnte überraschend die als Nr. I gesetzte Italoamerikanerin Theresa Beresford in einem hartumkämpften Spiel mit 3:1 eliminieren. Schweizermeisterin Agnes Müller spielte gegen Nr. I aus Österreich, Pamela Pancis. Müller verschlief den Start und geriet gleich mit 0:2-Sätzen in Rückstand. Die athletische Bernerin kämpfte sich noch einmal auf 1:2 heran, verlor jedoch den vierten Satz knapp mit 9/7. Im Spiel um Platz 3/4 gelang der 18jährigen Uetendorferin über Beresford mit einem 3:1-Sieg ein Prestigeerfolg über die Nr. XX51 der Welt! Der Turniersieg ging mit dem gleichen Resultat an die Österreicherin Pamela Pancis, die in der WISPA-Weltrangliste als Nr. XX52 geführt wird.

Agnes Müller, die neue Nr. 1 der Schweizer Damen

